

Redakteur: EUROPARC Federation

Fotografien: Cover: Food trail, Clwydian Range and Dee Valley AONB , page 5: Cantal P., Saint Jean, Regional Park Volcans d’Auvergne, page 6: Forest of Bowland , page 7: Maison du Tourisme du Pilat, page 8: Clwydian Range and Dee Valley AONB, page 9: Parque Nacional de Garajonay, Aider La Gomera, page 10: Yorkshire Dales National Park Authorit,, Karen Griffiths, page 11: Regional Natural Park De Camargue, page 12: Mesescaparcs, page 13: Loch Lomond & The Trossachs National Park, Glen Finglas, page 14: Loch Lomond & The Trossachs National Park, page 15: A. Gaunot, P. Saint Jean, Regional Park Volcans d’Auvergne, page 16: Regional Natural Park Verdon

Design: EUROPARC Federation

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

EUROPARC Federation
Waffnergasse 6, 93047 Regensburg, Germany
Tel: +49 (0)941 59935980
Fax: +49 (0)941 59935989

Die Föderation EUROPARC bedankt sich für die Hilfe, Fachkenntnis und das Engagement der Schutzgebiete der Europäischen Charta, die zu dieser Broschüre beigetragen haben. Bitte zögern Sie nicht, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen, falls Sie noch weitere Informationen oder genauere Auskünfte über ihre Arbeit wünschen!



EUROPARC
F E D E R A T I O N



Supported by the German Federal Agency for Nature Conservation with funds from the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety.



EUROPÄISCHE CHARTA FÜR NACHHALTIGEN TOURISMUS IN SCHUTZ-GEBIETEN

Aus Fallstudien zertifizierter Charta-Parks in
Europa lernen



VORWORT

In Europas unzähligen, geschützten Landschaften befinden sich einige der wertvollsten Ressourcen, und die Menschen, die dort leben und arbeiten sind diejenigen, die sich in erster Linie mit dem nachhaltigen Management dieser Landschaften auseinandersetzen.

Um unser Kultur- und Naturerbe zu bewahren, ist es wichtig, dieses natürliche und menschliche Kapital in Gemeinschaften zu unterstützen und zu pflegen. Nachhaltigkeit wird als „Entwicklung“ definiert, „die den Bedürfnissen der heutigen Generationen nachkommt, ohne zukünftigen Generationen die Möglichkeit zu nehmen, auch ihren Bedürfnissen nachzukommen“. Nachhaltigkeit bedeutet auch den Erhalt von Ressourcen für kommende Generationen, inklusive wirtschaftlicher Rentabilität und gerechter, sozialer Entwicklung.

Die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten, die von der Föderation EUROPARC entwickelt wurde, ist ein praktisches Werkzeug für die wirkungsvolle Umsetzung von wichtigen internationalen Richtlinien und Prinzipien auf der regionalen Ebene von Schutzgebieten.

Die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten folgte aus EUROPARCs bahnbrechendem Bericht „Loving them to Death? Nachhaltiger Tourismus in Europas Natur- und Nationalparks“ (1993), und wurde von der World Conservation Union in ihrem Maßnahmenprogramm für Schutzgebiete in Europa, Parks for Life (1994), als eine der Prioritäten festgelegt. Sie wurde außerdem von der Biodiversitäts-Konvention als Modell für die Umsetzung ihrer Richtlinien für nachhaltigen Tourismus empfohlen.

Das Prinzip, die methodologischen Indikatoren und das Überprüfungssystem wurden unter französischer Leitung im Rahmen eines, von der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission geförderten, LIFE-Projektes weiterentwickelt. Zu Beginn umfasste die „Charta“ nur 5 Pilot-Parke – heute gibt es über 100 zertifizierte Parke in 13 Ländern, und die Tendenz ist steigend.

Zu den zertifizierten Charta-Gebieten zählen Nationalparke, Regionalparke, Naturparke und Biosphärenreservate. Es gibt also tausende einzelner N2000 Gebiete, in denen sich wichtige europäische Lebensräume und Arten befinden, die unter dem Gesichtspunkt des nachhaltigen Tourismus und in enger Zusammenarbeit mit lokalen Interessengruppen verwaltet werden. 2012 führte EUROPARC im Rahmen eines, vom BfN (Bundesamt



Parc Naturel Régional des Marais du Cotentin et du Bessin



Parc Naturel Régional des Marais du Cotentin et du Bessin

für Naturschutz) geförderten Projektes, eine Umfrage in Chartagebieten durch, die ergab, dass 7 Mio. Hektar N2000-Land von Chartagebieten verwaltet wird, das heißt, dass sich die europäische Biodiversität in kompetenten „Chartahänden“ befand. Weitere 3206 private und öffentliche Unternehmen und Organisationen sind aktiv in Interessenverbänden tätig, die den nachhaltigen Tourismus in ihrer Region beaufsichtigen. Die Gesamtbesucherzahl aller Chartagebiete beträgt 73 Mio. – ein riesiges Publikum für positive Botschaften zum Umweltschutz und nachhaltigen Tourismus.

Eingebettet in die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten sind Grundprinzipien, wie der Schutz von Natur- und Kulturerbe, die Beteiligung aller Interessengruppen, eine effektive partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie Planung für die Ausarbeitung und Umsetzung einer regionalen Strategie für nachhaltigen Tourismus.

Untermuert werden diese Prinzipien von den Zielen der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten wie folgt -

- Größeres Verständnis für und Unterstützung von Europas Schutzgebieten als wesentlicher Bestandteil unseres Erbes, welches für den Genuss heutiger und zukünftiger Generationen bewahrt werden sollte.
- Eine bessere nachhaltige Entwicklung und besseres Tourismusmanagement in Schutzgebieten, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Umwelt, Anwohnern, der lokalen Wirtschaft und Besuchern.

Die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus wird von der Föderation EUROPARC aufgrund eines unabhängigen Prüfverfahrens verliehen. Mit der Auszeichnung werden nicht nur das Engagement für praktische Nachhaltigkeitsmaßnahmen prämiert, sondern auch deren Umsetzung durch öffentliche und private Partner. Ein gut verwalteter, nachhaltiger Tourismus, der durch solche Maßnahmen entsteht, bringt messbare ökonomische, soziale und ökologische Vorteile mit sich. Außerdem werden die Beziehungen zu lokalen Tourismusakteuren und der Fremdenverkehrsbranche im allgemeinen verbessert, und der Zugang zu sowie die Mitgliedschaft in einem weitreichenden und dynamischen europäischen Netzwerk gesichert. Durch das Praktizieren von nachhaltigem Tourismus in ihrer Region stellen alle Akteure sicher, dass der natürliche Lebensraum und die Landschaft, auf die alle angewiesen sind, für zukünftige Generationen bewahrt wird.

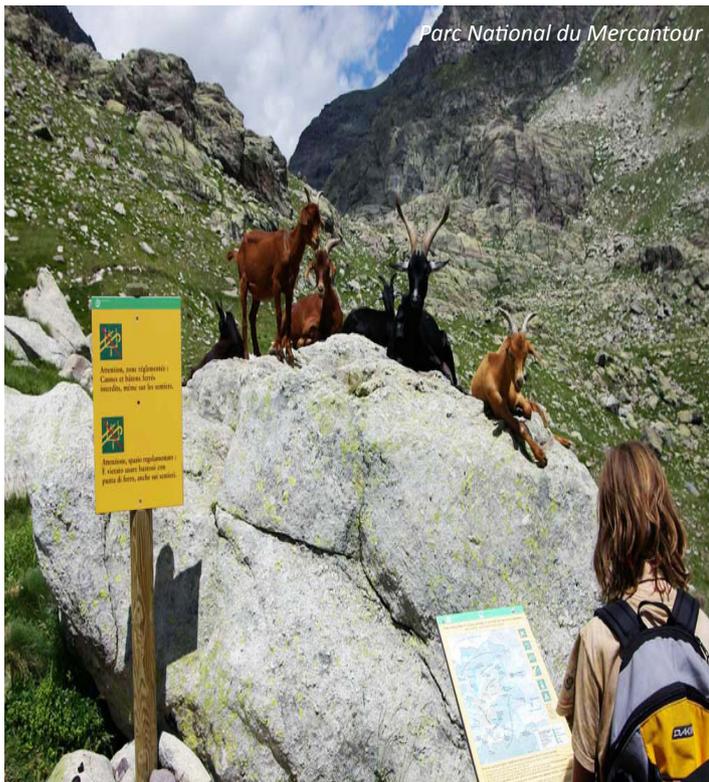
Diese Broschüre, die vom BfN (Bundesamt für Naturschutz) großzügig im Rahmen des Sustainable Tourism Destinations Projektes finanziert wurde, hebt einige vorbildliche Praxisbeispiele aus einigen der neueren Chartaparks in ganz Europa hervor. Es werden lokale Lösungsansätze für regionale Probleme und



Parque Natural Somiedo

Herausforderungen aufgezeigt. Vielfältige Fallstudien demonstrieren anhand innovativer Ideen, wie Gemeinschaften in die lokale Planung einbezogen werden, wie die Wirtschaft den Naturschutz fördern kann, und wie nachhaltiger Tourismus die lokale Wirtschaft ankurbelt. Es werden neue, interessante Wege der Kommunikation aufgezeigt, und demonstriert, wie wichtig neue und funktionierende Partnerschaften für erfolgreichen, nachhaltigen Tourismus sind. EUROPARC ist allen aufgeführten Chartaparks dankbar, dass sie ihre wertvollen Lektionen und Beispiele mit uns teilen.

Mit fast 20 Jahren Erfahrung und über 100 zertifizierten Chartaparks hat EUROPARC gezeigt, dass die Zusammenarbeit von Schutzgebieten, Tourismusunternehmen und lokalen Gemeinschaften im Rahmen der „Charta“ gut für Biodiversität und gut für Business sein kann – solange sie auf Partnerschaft beruht.



Parc National du Mercantour



Nationalpark Harz



EUROPARC
F E D E R A T I O N

EUROPARC
F E D E R A T I O N 
**EUROPÄISCHE CHARTA
FÜR NACHHALTIGEN TOURISMUS
IN SCHUTZGEBIETEN**

Aus Fallstudien lernen

Beispiele zertifizierter Chartaparke in Europa

Einige der bewährten Praxisbeispiele aus den Chartaparks wurden ausgewählt um zu demonstrieren, wie die Charta-Standards von EUROPARC erfolgreich in das Tagesgeschäft von Schutzgebieten und lokalen Interessengruppen eingebracht

werden können, wenn diese in Schutzgebieten partnerschaftlich zusammenarbeiten. Auf den folgenden Seiten werden die Leser neue Beispiele für nachhaltige Tourismuspraktiken entdecken, die aus neun zertifizierten Chartaparks in Europa stammen.





Um das Wissen über Schutzgebiete und Nachhaltigkeitsbelange bei all jenen zu erweitern, die mit Tourismus zu tun haben, organisieren und unterstützen Charta-Schutzgebiete Schulungsprogramme für ihre eigenen Mitarbeiter, andere ansässige Organisationen und Tourismusunternehmen, die mit nachhaltigem Tourismus zu tun haben.

Forest of Bowland AONB

Ausbildung und Kapazitätsaufbau

UNITED KINGDOM

Charta-Unternehmen lernen gemeinsam ein "Identitätsgefühl" für den eigenen Ort zu entwickeln

Das Forest of Bowland AONB (Gebiet von außerordentlicher natürlicher Schönheit) bot Tourismusunternehmen eine exzellente Reihe von Schulungs- und unterstützenden Aktivitäten an. Um Menschen zusammenzuführen und regionale Werte zu vermitteln, wurde ein Schulungs-Toolkit mit dem Namen „Sense of Place“ (Identitätsgefühl für den eigenen Ort) eingeführt. Mit der "Sense of Place" –Initiative hofft Forest of Bowland gleich mehrere ihrer Ziele für nachhaltigen Tourismus umsetzen zu können:

- Die besonderen Merkmale des Forest of Bowland zu definieren und diese bekannt zu machen
- Allen Partnern zur weiteren Verwendung eine einheitliche Botschaft zu vermitteln
- Bekannt zu machen was die Gegend Besuchern zu bieten hat
- Eine bessere Kenntnis des geografischen AONB-Gebiets zu vermitteln, um bei Anwohnern und Besuchern ein Gefühl der Loyalität zur Region hervorzurufen

Das Projekt begann 2005 mit einer öffentlichen Konsultation, die von der Unternehmensberatung Pathways in Manchester durchgeführt wurde. Es wurden 200 Leute befragt, darunter Mitglieder des Pfarrgemeinderats, Senioren, Ranger, Besucher und Touristen. Sie alle steuerten ihr Gedankengut zum Forest of Bowland bei – ihre Lieblingsplätze und Erinnerungen, sowie Geschichten über die Tierwelt, Vergangenheit und Landwirtschaft. Alle Informationen wurden dann im „Sense of Place“-Toolkit zusammengefasst, welches Tourismusunternehmen hilft, das AONB besser zu verstehen, und für das eigene Geschäft ein Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln.

Der Hauptzweck des "Sense of Place"- Toolkits besteht darin, den

Akteuren zu ermöglichen, die Besonderheiten des Forest of Bowland in einzigartigen Produkten zum Ausdruck zu bringen und diese zu vermarkten, und gleichzeitig zur Entwicklung des nachhaltigen Tourismus beizutragen. Zusammengefasst bedeutet "Sense of Place": ein Ort, an dem man sich gerne aufhält, dessen Besonderheit gewahrt wird, wo man köstliche regionale Speisen und Getränke probieren kann; eine lebendige Landschaft, die reich an Geschichte ist, die unberührte, offene Landschaften sowie eine Zuflucht für Tiere bietet.

SCHULUNGSANGEBOT DES AONB:

Marketingkurs: den Unternehmen wird gezielt geholfen ihre Leistungen und Referenzen im Bereich Umweltschutz zu vermarkten.

Individuelle Betreuung von Unternehmen, die eine GTBS-Akkreditierung (Green Tourism Business Scheme) anstreben. Die Betreuung beinhaltet auch Beratung zum Thema Marketing und Webseite.

Willkommen in Bowland: ein halbtägiger, kundenorientierter Kurs, der Unternehmen darüber informiert, was die Gegend zu bieten hat.

Tagesveranstaltungen unter dem Motto "Grüne Ideen" & Informationsveranstaltungen zum Thema Umweltschutz, die an die GTBS-Akkreditierung anschliessen.

Orientierungstage für Mitarbeiter des Besucherinformationszentrums und Tourismusunternehmen.

Kontakt

Hetty Byrne

E-mail: Hetty.Byrne@lancashire.gov.uk

Website: www.forestofbowland.com



Die Charta bestärkt Schutzgebiete darin, die Bevölkerung und alle beteiligten Akteure über die Auswirkungen von Tourismus auf die biologische Vielfalt zu informieren. Besucher werden im Rahmen von Bildungsveranstaltungen und in Bildungseinrichtungen dazu angehalten, das natürliche und kulturelle Erbe des Schutzgebietes selbst zu entdecken und zu interpretieren.

NATURAL REGIONAL PARK PILAT
Marketing und Kommunikation
FRANCE

Zusammenarbeit mit Reiseunternehmen zur Schaffung touristischer Qualitätsprodukte

Der Parc Naturel Regional du Pilat ist ein hervorragendes Beispiel für die Verbesserung und Einführung von qualitativ hochwertigen Tourismusaktivitäten innerhalb des eigenen Territoriums und in den umliegenden Zielmärkten. Während der Park seine Tourismusprodukte entwickelte führte er einige interessante Initiativen durch, besonders im Hinblick auf eine verbesserte Zusammenarbeit mit Reiseunternehmen, die nachhaltigen Tourismus betreiben, und der damit verbundenen Reklame. Hauptakteur war dabei das "Maison du Tourisme du Pilat", eine Organisation, die für die Touristeninformation, die Vermarktung des Gebiets und das Charta-Forum verantwortlich ist.

Das Produktangebot des Parks ist in 5 Hauptthemenbereiche unterteilt: Wandern, Fahrrad fahren, Erzeugnisse des Bodens, Natur und Schnee. Für jedes Thema hat das "Maison du Tourisme" spezifische Kriterien festgelegt, damit das Dienstleistungsangebot auch wirklich den Bedürfnissen der Besucher entspricht. Für das Dienstleistungsangebot wurden 60 Kombiprodukte geschaffen, die von Halbtagesausflügen bis zu Ein-Wochen-Seminaren rangieren, und auch Treffen für Einzelpersonen und Familien (geführt oder nicht geführt) oder Gruppen (Kinder- und Erwachsene) beinhalten.

Die Produkte und Dienstleistungen sind eine hervorragende Möglichkeit für alle beteiligten Geschäfte und Unternehmen zu werben, besonders solche, die vom Park als Charta-Gewerbe zertifiziert wurden und so ihr Engagement für nachhaltigen Tourismus demonstrieren. Als Fortentwicklung versucht der Park nun ein Rahmenprogramm für eventuelle zukünftige Reiseunternehmen einzurichten, die mit dem Naturpark als Touristendestination zusammenarbeiten möchten.

Um dieses Ziel zu erreichen, nimmt der Park an einem Projekt teil, das vom IPAMAC-Netzwerk (eine Gruppe von 10 Naturparks im französischen Zentralmassiv) und der Föderation Französischer Parke durchgeführt wird.

Seit Februar 2012 besteht das Projektziel darin, eine einzigartige Form der Partnerschaft zwischen Reiseunternehmen und Parks aufzubauen. Als erster Schritt werden Treffen organisiert, an denen ungefähr 20 französische Parke und 15 Reiseunternehmen teilnehmen. Das Ergebnis wird 2012 vorliegen und der Pilat Naturpark wird diese Methode dann seinen eigenen Gegebenheiten anpassen.

Kontakt

Axel Martiche

E-mail: amartiche@parc-naturel-pilat.fr

Website: www.parc-naturel-pilat.fr
www.pilat-tourisme.fr

Im Charta-Forum kommen alle Akteure zusammen, die direkt mit nachhaltigem Tourismus in der Gegend zu tun haben: die Verwaltung des Schutzgebietes, anliegende Gemeinden, Naturschutzorganisationen, lokale Verbände und Repräsentanten der Fremdenverkehrsbranche. Wie die Teilnahme in der Praxis aussieht, ist in jedem Fall verschieden, da das Charta-Forum in jedem Schutzgebiet anders strukturiert ist.



Sowohl für als auch durch den Tourismus bewahren und fördern Charta-Gebiete ihr Kulturerbe und schützen es vor übermäßiger Entwicklung. Das bedeutet, dass Maßnahmen unterstützt werden - auch touristische Aktivitäten - die dem Erhalt des historischen Erbes, der Kultur und den Traditionen förderlich sind.

Einsatz von neuen Medien um Besucher für das historische Erbe zu interessieren



CLWYDIAN RANGE AND DEE VALLEY AONB
 Biodiversität und kulturhistorischen Wert
UNITED KINGDOM

Die Clwydian Berge und das Dee Valley AONB sind hervorragende Beispiele dafür, wie eine Landschaft durch neue und aufregende Medien "zum Leben erweckt". Während der Eisenzeit, vor circa 2500 Jahren, legten Menschen auf den Kuppen der Clwydian und Llantysilio Berge Siedlungen an und verteidigten diese. Diese Hügelbefestigungen und die offene Heide-Moorlandschaft stehen als Baudenkmäler unter Denkmalschutz. Ein Spezialprojekt – die "Heather and Hillforts Land Partnership" (Partnerschaft der Heide- und Hügelbefestigung-Landschaften) – wurde ins Leben gerufen, um die Menschen für diese historische Landschaft zu sensibilisieren, um gutes Management zu fördern und um Zugangsmöglichkeiten zu verbessern.

Mithilfe der Heather and Hillforts Landscape Partnership Initiative kann das AONB anhand modernster Technologien vermitteln, wie Menschen und Gemeinschaften die Landschaft über Jahrhunderte hinweg geformt haben. Auf Busstrecken rund um die Clwydian Berge wurde ein hochinteressanter Audioguide eingerichtet, der per WiFi und Bluetooth aufs Handy geladen werden kann. Besucher können sich den Audioguide über Bluetooth auf ihrem Handy anhören, während sie durch die Berge reisen. In diesen Reiseführern sprechen lokale Experten über die Geologie, Archäologie, Landwirtschaft, Biodiversität und wie diese Berglandschaft mit Gemeinschaften aus nah und fern kulturell verknüpft ist.

Momentan ist man dabei, eine animierte Rekonstruktion der historischen Landschaft für Handys und Tablet-PCs zu

entwickeln.

Im Loggerheads Country Park hat das AONB außerdem vor kurzem einen audiovisuellen Raum eingerichtet. In dieser Einrichtung können Besucher auf alle möglichen Arten von Video- und Audiomaterial zurückgreifen, so z.B. alte Filme aus den 50er Jahren und die einzigartige Erfahrung eines Simulationsflugs über die Clwydian Berge und das Dee Tal.

Nach beständiger Zusammenarbeit mit den örtlichen Gemeinden wurden kleine Broschüren veröffentlicht, die die Landschaft des AONB-Gebietes erschließen; die neueste Broschüre handelt vom Jubiläumsturm in Moel Famau. Eine Reihe von Wanderführern für die sechs Hügelbefestigungen enthalten Rekonstruktionszeichnungen und andere Informationen.

Im Rahmen des Projektes wurden auch zwei der Haupteingangspforten in die Clwydian Berge saniert, sowie zwei Parkplätze so umgestaltet, dass traditionelle Steinformen und Strukturen der Hügelbefestigungen aus der Eisenzeit und der Rundhäuser in das Design des Parkplatzes eingearbeitet wurden. Diese Bereiche reflektieren nun die regionalen Besonderheiten der Clwydian Berge und stellen eine Nachbildung der historischen Landschaft dar.

Kontakt

David Shiel

E-mail: david.shiel@denbighshire.gov.uk;

clwydianrangeaonb@denbighshire.gov.uk

Website: www.clwydianrangeaonb.org.uk





Jede Fremdenverkehrsstrategie der Charta enthält unter anderem eine Reihe von strategischen Zielen für die Entwicklung und das Management von Tourismus, in denen auch der Schutz und die Verbesserung der Umwelt und des Kulturerbes behandelt werden. Schutzgebiete werden angehalten eine Beurteilung der natürlichen und kulturellen Ressourcen, eventueller kritischer Bereiche und der touristischen Möglichkeiten vorzunehmen.



PARQUE NACIONAL DE GARAJONAY
Assessments der Nachhaltigkeit
SPANIEN

Verbesserte Aktionsplanung durch Einbeziehung von Menschen

Der Nationalpark Garajonay befindet sich im Zentrum und nördlich der Insel La Gomera, eine der Kanarischen Inseln. Der Park wurde 2008 als Charta-Park zertifiziert. Die Umsetzung der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten führte im Park zu einer Reihe von Maßnahmen, die höchst positive Auswirkungen auf die gesamte Insel hatten. Der Park entschloss sich auf die Methode des Participatory Rural Appraisals (PRA) (Diagnostico Rural Participativo) zurückzugreifen, bei dem eine Reihe von partizipatorischen Modellen zum Einsatz kommt und das weltweit im Zusammenhang mit internationaler Entwicklungsarbeit eingesetzt wird.

Das Ziel ist eine umfassende Integration lokaler Interessengruppen auf verschiedenen Ebenen (Politiker, Experten und die breite Öffentlichkeit), um bei der Sammlung, Einordnung, Auswertung und Schwerpunktanalyse von Informationen eine aktive Partizipation zu erreichen. Das gleiche Prinzip wurde bei der Planung und Entwicklung von Projekten, Aktionsplänen und Programmen angewendet. Der Partizipationsprozess, der für die Umsetzung der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in La Gomera konzipiert wurde, basiert auf einer "interaktiven Partizipation", bei der Akteure nicht nur passive Projektbegünstigte sind, sondern werden zu den eigentlichen Prozess-Protagonisten werden. Mehr als 500 Menschen aus verschiedenen Bereichen haben daran teilgenommen.

Die positiven Auswirkungen des Aktionsplans sind nicht nur aus der hohen Teilnehmerzahl, sondern leicht auch aus der Anzahl der im Prozessverlauf durchgeführten Maßnahmen ersichtlich. So wurde eine gründliche Studie und Diagnose der Tourismusaktivitäten auf der Insel durchgeführt. Im Projektplan waren außerdem Bildungsmaßnahmen anvisiert, im Rahmen derer zusätzliche Facharbeiter ausgebildet wurden. Ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Entwicklung des Parks ist das

Charta-Forum, das für die Revitalisierung, Koordination und Kooperation des gesamten Prozesses äußerst wichtig war. Das Forum auf der Insel La Gomera hat in puncto Umsetzung und Auswirkungen des Maßnahmenplans der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten mehrere Aufgaben, unter anderem Monitoring, Berichterstattung, Kommunikation und Meinungsaustausch. Im Rahmen einer partizipatorischen Struktur werden Vorschläge diskutiert und verhandelt, Meinungen zur Sprache gebracht und erörtert und der Prozess validiert. Die Struktur ist in 3 Ebenen gegliedert:

- Allgemeines Forum (Teilnahme steht allen Akteuren im Tourismussektor offen)
- Begleitausschuss (Personen oder Organe, die für die effektive Implementierung des Aktionsplans zuständig sind)
- Koordinationsgremien (befassen sich mit individuellen Themen oder Prinzipien des Aktionsplans: Kulturerbe, Touristeninformation, Schulungen, Bildung und Wohlstand).

Diese PRA-Methode wurde bewusst gewählt um das Wissen und die Meinungen der Interessengruppen in die Planung und das Management von Entwicklungsprojekten und -programmen einzubringen. Viele der partizipatorischen Techniken und Werkzeuge wurden im Schutzgebiet eingesetzt, alle mit dem gleichen Ziel: die Bevölkerung vor Ort soll am Planungs- und Handlungsprozess teilhaben, indem sie ihr Wissen um die Lebensgewohnheiten und -bedingungen teilen, anreichern und analysieren.

Kontakt

Conchi Fagundo,
Concepción Fagundo García

E-mail: cfagundo@oapn.es

Website: reddeparquesnacionales.mma.es/parques/garajonay



YORKSHIRE DALES NATIONAL PARK
Management der Erneuerung
UNITED KINGDOM



In Schutzgebieten müssen Auswirkungen auf Flora und Fauna überwacht und gemanagt werden. Charta-Gebiete sollten Touristenaktivitäten dann aktiv einschränken, wenn diese sich negativ auf die Qualität der Landschaft, der Luft und des Wassers auswirken, nicht-erneuerbare Energien einsetzen, oder unnötigen Abfall oder Lärm erzeugen.

Besucher und Unternehmen tragen zum Umweltschutz bei

Im Yorkshire Dales Nationalpark treffen besondere Fähigkeiten auf einen besonderen Erfahrungsschatz. In seiner Strategie setzt der Nationalpark auf ein landschaftsbezogenes Raumkonzept, mit dem die Besucher einfach zurechtkommen, da es ihren eigenen Landschaftserfahrungen entspricht, und das viele der vor Ort angebotenen Erlebnisse beinhaltet.

Die Strategie verwendet ein simples topografisches Konzept, das einfach zu verstehen ist (wie z.B. die Begriffe Tal und Moor), auf die Sensibilität der Naturelemente eingeht, und für die verschiedenen gezeigten Orte einen Leitfaden für akzeptable Aktivitäten oder Ausbaumaßnahmen zur Verfügung stellt. In diesem Prozess ist die Landschaft fest in die Planung integriert und wird nicht als etwas Separates angesehen. So könnten in diesem Zusammenhang der Ausbau der "Green Lanes" (unbefestigte Wege) und des Pennine Bridleways (Radfernwanderweg) als vorbildliches Praxisbeispiel dienen. Der Schaden, den Hobbyfahrer mit Kraftfahrzeugen durch unsachgemäßes Befahren der unbefestigten Wege angerichtet haben, wurde beobachtet und für die am meisten beschädigten oder gefährdetsten Strecken wurden verkehrsregelnde Verordnungen erlassen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird überwacht, sowohl im Hinblick auf eine verringerte Nutzung, als auch im Hinblick darauf, wie sich die Wege erholen. Für eine langfristige Lösung müssen allerdings die Menschen und Geschäftsleute in den Prozess eingebunden werden. In einem der meistbesuchten Gebiete der Yorkshire Dales, den 'Three Peaks', ist gerade ein Pilotprojekt für ein Besucher- Payback-Programm angelaufen. Das "Three Peaks Projekt " wurde als langfristige Einnahmequelle ins Leben gerufen und die Gelder tragen zur Finanzierung der Three Peaks Managementkosten bei. Bei dem entwickelten „Nutzer Payback“ Programm spenden die Nutzer Geld- und Sachleistungen, die die Instandhaltung der Wege finanzieren. Man hofft so in Zukunft weniger auf große Kapitalprojekte angewiesen zu sein. Durch das Pilotprojekt konnte die Behörde mit Unternehmen zusammenarbeiten, in Kooperation mit Einzelhandelspartnern spezifische Waren verkaufen, und eine „Geschäftsfreunde-

Organisation“ einrichten. Friends of the Three Peaks haben momentan 304 Einzel- sowie 78 korporative und wohlthätige Mitglieder. In den drei Jahren, in denen das Projekt bereits läuft, beliefen sich die Einnahmen aus Einzel- und korporativen Mitgliedschaften auf circa 8.500 Pfund Sterling. Zusätzlich wurde ein Ranger speziell für das Three Peaks Gebiet eingestellt, der mit einem Anbieter von Wohltätigkeitsveranstaltungen zusammenarbeitet. Im Laufe dieses Projektes ergaben sich einige Lösungsansätze und einige interessante Ergebnisse, die bei Projektbeginn nicht festgelegt wurden; so interessierten sich zum Beispiel ansässige Unternehmen dafür, das Projekt zu unterstützen. Eine Gaststätte spendete einen kleinen Teil seiner Einnahmen aus der Winter-Speisekarte, auf der lokal erzeugten Nahrungsmitteln standen; ein weiteres Unternehmen, der Herausgeber eines Wanderführers, der die Settle Carlisle Eisenbahn benutzt, stiftete einen Teil des Erlöses aus jedem verkauften Buch. Auch wenn die anfängliche Unterstützung unserer Arbeit mit den Einzelhandelspartnern etwas nachgelassen hat, setzen wir uns nach wie vor mit der Frage auseinander, wie sie verbessert und in den Yorkshire Dales flächendeckender ausgerollt werden kann.

In den ersten drei Jahren des Pilotprojektes wurden £36.680 in Bargeld, plus £3.900 in Sachwerten aus dem Projekt eingenommen. Die Partnerschaft möchte diesen Ansatz sehr gerne weiterverfolgen und Unternehmen im Rahmen der Charta (Teil II) auszeichnen. Auf den Webseiten des Parks und der Partnerschaft werden Besucher animiert aktiv und zu "grünen Besuchern" zu werden. Der Yorkshire Dales Millennium Trust und das Schutzgebiet werben weiterhin gemeinsam für das Besucher-Payback-Programm und tragen so zum Naturschutz bei.

Kontakt

Julie Barker

E-mail: Julie.barker@yorkshiredales.org.uk

Website: www.yorkshiredales.org.uk



NATURAL REGIONAL PARK CAMARGUE

Vorteile für lokale Gemeinschaft

FRANCE



Ein Schwerpunkt der Charta liegt außerdem darin, die Lebensqualität der Anwohner zu unterstützen und nicht zu verschlechtern. Dies geschieht durch die Einbeziehung der örtlichen Gemeinden in die Planung des regionalen Tourismus, durch eine gute Kommunikation zwischen allen Akteuren im Schutzgebiet und dadurch, dass bevorzugt Arbeitskräfte aus der lokalen Bevölkerung eingestellt werden.

Unterstützung der lokalen Wirtschaft in einem fragilen Umfeld

Aus der Vogelperspektive erscheinen die Moorlandschaften von Vigueirat wie ein riesiges Mosaik aus offenem Wasser, Marsch und Schilf. Um das Gebiet herum liegen kleine Dörfer ("die Weiler von Arles"), in denen die meisten Bewohner aus dem Ausland stammen und von der Landwirtschaft leben.

In Bezug auf Natur und Ökotourismus sehen sich die Moorlandschaften von Vigueirat als treibende Kraft hinter der nachhaltigen ländlichen Entwicklung. Zusammen mit dem Conservatoire du Littoral (Küstenschutz) und den Grundbesitzern entwickelten die Moorlandschaften von Vigueirat ein Projekt mit zwei Schwerpunkten: Naturschutz und Forschung, wobei es zur Integration der lokalen Wirtschaft eine sozioökonomische Komponente gibt.

Für die Moorlandschaften von Vigueirat ging es anfänglich vorrangig um den Schutz ihres Naturerbes. Das Naturschutzgebiet ist für jedermann zugänglich und völlig dem Naturschutz gewidmet. Aufgrund des fragilen biologischen Reichtums und der Artenvielfalt wird der Zugang kontrolliert und es werden nur eine bestimmte (maximale) Anzahl von Besuchern und Führungen zugelassen.

2003 initiierte der Vorstand des Marais du Vigueirat das Projekt: "Écotourisme et développement en Camargue", dessen Ziel darin bestand, weitab von jeglichen touristischen Aktivitäten ein Touristenattraktionszentrum einzurichten. Es ging hauptsächlich darum die ländliche Entwicklung zu fördern, aber man durfte nicht außer Acht lassen, dass diese fragile Landschaft Besucherzahlen über 100.000 nicht verkraften würde. Von Anfang an waren Anwohner an der Idee Arbeitsplätze zu schaffen beteiligt. Alle Aspekte der lokalen Wirtschaft und sozialen Maßnahmen wurden berücksichtigt, wie z.B. Landwirtschaft,

Tourismus, Fischerei, Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und Sozialdienste für die Anwohner.

Durch ein Forum und Anwohner-Arbeitsgruppen ergaben sich viele Kontakte, mit dem Ergebnis, dass das gesamte Projektbudget (im Wert von 2,6 Mio. Euro) aus verschiedenen Förderquellen finanziert wurde, wie zum Beispiel die Europäische Union (Zentralbehörde LIFE Promesse), regionale und andere öffentliche Förderquellen, den World Wildlife Fund und Gaz de France. Das gesamte Projekt basierte auf Ökoeffizienz: Solarenergie, Recycling von Abfall und Regenwasser, reduzierter Wasserverbrauch, Verwendung von lokalem Brennholz zu Heizzwecken, usw. Aufgrund seiner Bemühungen und Erfolge erhielten die Moorlandschaften von Vigueirat das EMAS-Zertifikat (European Eco Management and Audit Scheme).

Das Projekt durchlief 3 Phasen:

1. Machbarkeitsstudie, mit dem Ziel den Reichtum an Flora und Fauna der 150 Hektar Moorlandschaft aufzuzeigen
2. Life PROMESSE, mit dem Ziel die Auswirkungen von bestehenden und künftigen menschlichen Aktivitäten auf dem Gelände im Sinne eines verantwortungsvollen Tourismus zu reduzieren
3. Nachhaltiger Tourismus in Kooperation mit der örtlichen Bevölkerung mit dem Ziel die Bevölkerung vor Ort direkt zu involvieren um damit die lokale Wirtschaft anzukurbeln und den Tourismus im städtischen Gebiet Mas-Thibert in den Griff zu bekommen.

Kontakt

Marine Pascal

E-mail: cetd@parc-camargue.fr; marais-vigueirat@espaces-naturels.fr

Website: www.parc-camargue.fr,

www.marais-vigueirat.reserves-naturelles.org



Ein Blog fördert den nachhaltigen Tourismus (PACA)

Der Camargue Park beschäftigt sich seit 2008 mit der Umsetzung der Prinzipien der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus (ECST). Die Arbeit umfasst sowohl das Territorium des Parks als auch die Menschen. Um Erfahrungen im Kollektiv auszutauschen trat man "Inter-Parks" bei, einem Netzwerk von fünf regionalen Naturparks (NRPs) der Provence Alpes Côte d'Azur (Alpilles, Camargue, Provence, Queyras, Verdon). Dieses Netzwerk wird von der Regionalverwaltung unterstützt, um vorhandene Ressourcen zu bündeln, Geschäftsleute zum Thema Umweltschutz zu beraten und die Attraktivität der Parke Besuchern gegenüber zu fördern.

Seit 2011 arbeiten die Parke im Rahmen einer Partnerschaft mit dem regionalen Fremdenverkehrsamt (CRT) von PACA mit dem Ziel zusammen, einen Blog zum Thema verantwortlicher Tourismus (www.mesescaparcs.fr) einzurichten. Der Blog startete im April 2012. Er besteht aus den Reiseberichten einer Journalistin, Helen, die ihre Entdeckungen zum Thema verantwortlicher und nachhaltiger Tourismus in den fünf PACA-Regionalparks mitteilt. Der Blog ist interaktiv und enthält Fotos und Videoreportagen. Die darin behandelten Themen werden von NRP und ARC ausgewählt und weisen auf die Diversität und den Reichtum des regionalen Tourismusangebots hin, wie z.B. der Besuch von außergewöhnlichen Naturschauplätzen, die Besichtigung von ökologisch bewirtschafteten Landwirtschaftsbetrieben in der Camargue, verschiedene Naturdenkmäler und die Vermittlung von Ortskenntnissen. Es beteiligen sich auch

Geschäftsleute, die aktiv im Tourismusgewerbe tätig sind. Dieser Blog wirbt für das dynamische Kollektiv der Inter-Parks. Gründungszweck der Initiative waren Belange des nachhaltigem Tourismus, und dank der Europäischen Charta und der Unterstützung von Fachleuten läuft die Arbeit weiter. Es wurde ein beliebtes Kommunikationsmittel geschaffen, das in der ganzen Region für nachhaltigen Tourismus wirbt, denn:

- anhand von authentischen und qualitativ hochwertigen Besucherprodukten werden Tourismuswerte sichtbarer
- es ermuntert Tourismusunternehmer erste umweltfreundliche Schritte einzuleiten, die letztendlich zur Verleihung eines Marke, wie dem Label „Regionalpark“ führen können
- nachhaltige Tourismusaktionen der PACA-Parks gewinnen an Klarheit.



Die Kommunikation in Wort und Bild sollte das attraktive Image eines Reiseziels reflektieren, das für die Gegend wirbt, und gleichzeitig den Erwartungen der Besucher in vollem Ausmaß entspricht.



LOCH LOMOND & THE TROSSACHS NATIONAL PARK
Participatory Planning- Social Capital
UNITED KINGDOM

Investition in die Menschen dient der Zukunft des Parks

Das Community Futures Programm in Loch Lomond und dem Trossachs Nationalpark ermöglichte den Gemeinden mit Hilfe der Nationalparkverwaltung ihre eigenen Maßnahmenpläne zu Kapazitätsaufbau und Projektmanagement zu entwickeln und umzusetzen.

Gemeindepartnerschaften gewinnen immer mehr an Bedeutung - eine Tatsache, die das Community Futures Programm in seiner Entwicklung ein großes Stück nach vorne brachte. Der Park schließt jedes Jahr einen formaler Partnerschaftsvertrag mit der Behörde ab, der teilweise vom Nationalpark finanziert wird und durch den die Gemeinden direkt unterstützt werden. Auf diese Weise kann die Bevölkerung vor Ort die Gemeinden maßgeblich dabei unterstützen Nachhaltigkeit in größerem Umfang in den Maßnahmenkatalog der Gemeinden aufzunehmen.

Durch die Abteilung für ländliche Entwicklung (Rural Development Directorate) bleibt der Park direkt mit den Gemeinden in Verbindung und unterstützt diese bei bestimmten Gemeinschaftsprojekten. Die Vorstände der Gemeindepartnerschaft werden aus den Gemeinden des Parks ernannt.

Eines der Highlights war, dass 6 Gemeinden bei der Erstellung und Veröffentlichung ihrer Maßnahmenpläne mit 6 anderen zusammengearbeitet haben, die an ihrem zweiten Maßnahmenplan arbeiten. Durch die Pläne gelang es den Gemeinden zusätzliche Gelder in Höhe von Tausenden von Pfund für die Durchführung von Projekten zu beschaffen.

Der Park arbeitet mit vielen Partnern auf allen Ebenen zusammen, von Vorsitzenden der Geschäftsleitung bis zum Betriebspersonal. Um den Prozess zu ermöglichen und um sich auf Prioritäten zu einigen, wurden eine Reihe von Mechanismen entwickelt. So treffen sich die Leitende Beamte der kommunalen Verwaltungsbehörden sowie anderer Behörden regelmäßig um sicherzustellen, dass das Prinzip der Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der Maßnahmen der Partnerorganisationen ist. Die oben genannte Gemeindepartnerschaft fungiert als Sprachrohr für die Gemeinden und durch die Partnerschaft etablierte sich auch die Zusammenarbeit mit Umweltverbänden, wie zum Beispiel Scottish Natural Heritage und die Forstkommission.

Die „Destination National Park Group“ (mit Repräsentanten der wichtigsten Tourismusunternehmen) leistet ihren Beitrag zu den Strategien für nachhaltige Tourismusentwicklung und hat bei der Umsetzung von Maßnahmen Mitspracherecht. Vor kurzem traf die Gruppe den Entschluss sich formell als gemeinnützige Organisation eintragen zu lassen, um Fördergelder beantragen zu können, die der Parkverwaltung nicht offenstehen, und um bei der Entwicklung von nachhaltigem Tourismus in der Branche Führungsarbeit leisten zu können. Der Dialog mit regionalen Fremdenverkehrsverbänden und –gruppen im gesamten Park geht weiter. Alles in allem finden wir, dass eine Investition in die Menschen auch eine Investition in den Nationalpark und seine Zukunft ist.



Die Macht des Volkes bringt den Plan des Parks voran

Eine Überprüfung von Nationalparkplänen ergab, dass Partner sich gemeinsam engagieren und Prioritäten bündiger formuliert werden müssen. Dies wurde erreicht, ohne im Hinblick auf Nachhaltigkeitsprinzipien einen Kompromiss einzugehen.

Der zweite Nationalparkplan von Loch Lomond und den Trossachs wurde in "Partnerschaftsplan des Nationalparks" umbenannt, um auf die erforderliche gemeinsame Umsetzung hinzuweisen. Prioritäten werden weiterentwickelt und der Fokus liegt auf Aktivitäten. In einer Periode des langsamen Wirtschaftswachstums und der Kürzung öffentlicher Mittel, zeigt der Plan auf, dass der Nationalpark nicht nur diese weltbekannte Landschaft schützt, sondern auch ein potentieller Wachstumsträger für Schottland sein könnte.



Das zentrale Element der Charta ist ein Prozess, der bei der Entwicklung und dem Management auf die Einbeziehung vieler Interessengruppen baut (Multistakeholder-Prozess), und zwar all jener, die vom Tourismus in und um das Schutzgebiet betroffen sind. Die Verwaltung des Schutzgebietes, die Kommunen, die Bevölkerung, Umweltschutz- und Gemeinschaftsverbände, Repräsentanten der Tourismusindustrie, Gebietskörperschaften und nationale Einrichtungen arbeiten in einem permanenten Forum oder einem ähnlichen Gremium zusammen. Dies bedeutet, dass lokale Gemeinschaften in die Fremdenverkehrsplanung der Region eingebunden sind, und dass Mechanismen gefunden werden, um eventuell auftretende Konflikte zu identifizieren und zu schmälern.

Kontakt

Nigel Brooks

E-mail: nigel.brooks@lochlomond-trossachs.org

Website: www.lochlomond-trossachs.org



NATURAL REGIONAL PARK VOLCANS D'Auvergne
Marketing und Kommunikation
FRANCE

Reiseunternehmen – neue Wege zu nachhaltigem Tourismus

2009 begann IPAMAC – eine Vereinigung aus 10 Regionalparks, die in Zentralfrankreich über sechs Regionen verteilt sind - partnerschaftlich mit Reiseunternehmen zusammenzuarbeiten, die Interesse an der Förderung von nachhaltigem Tourismus haben. Eine erste Vereinbarung wurde mit ATR* getroffen um:

- Touristen in der Region neue Reiseerlebnisse zu anzubieten und somit den Wirtschaftsfaktor Tourismus im Park anzukurbeln
- eine nachhaltige und harmonisierte Regionalentwicklung zu fördern
- durch die Arbeit mit Reiseunternehmen die die Werte des Schutzgebietes teilen, die öffentlich-privaten Partnerschaften auszubauen
- Reiseunternehmern und ATR-Mitgliedern zu helfen sichtbarer zu werden, und um Qualitätsangebote zu fördern, die sich an starken menschlichen und ökologischen Werten orientieren.

AufgrundeinerfrüherenpositivenErfahrungtrafderRegionalpark Volcans d’Auvergne eine direkte Partnerschaftvereinbarung mit einem lokalen Reiseunternehmen: Dem ATR-Mitglied Chamina Voyages www.chamina-voyages.com.

Durch die Vereinbarung gestattet der Park Chamina Voyages Rundreisen und Reiserouten im Parkbereich anzubieten, die das Partnerschaftslabel des Parks tragen. Um das Label des Parks zu erhalten, müssen diese Reiserouten von der Parkverwaltung genehmigt werden, die das Recht hat, die

allgemeine Reiseorganisation, die Wahl der Unterkünfte und die geplante Reiseroute zu evaluieren.

2012 hatte Chamina Voyages 18 Wanderwege oder Rundreisen im Regionalparkgebiet Volcans d’Auvergne in ihrem Programm. Bei einigen erhielten die Ausflügler lediglich ein Informationsblatt, andere wurden professionell geführt. 11 dieser Reisen wurden in Zusammenarbeit mit dem Park entwickelt. Wenn man sich 2011 anschaut, würde das 600 Touristen und circa 3100 Übernachtungen im Parkareal bedeuten. Seit 2012 wurde die Partnerschaft mit Chamina Voyages noch gefestigt, um Touristen, die nicht-geführte Touren bevorzugen, ein strukturierteres Angebot unterbreiten zu können.

Der Park hofft, dass diese Erfahrung dazu beitragen wird, die Methodik für Teil III der Charta festzulegen – die Zusammenarbeit mit Reiseunternehmen.

Kontakt

Eve Alcaide

E-mail: ealcaide@parcnaturel-volcansauvergne.com

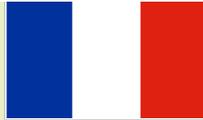
Website: www.parc-volcans-auvergne.com

* ATR - Agir pour un Tourisme Responsable (www.tourisme-responsable.org)



Die Auswirkungen von Tourismus auf die Flora und Fauna, aber auch auf die sozio-ökologische Entwicklung müssen überwacht und gemanagt werden. Die Charta enthält Indikatoren mithilfe derer alle Strategieerfolge und der Erfolg des Maßnahmenplans gemessen werden können. Dadurch ist es möglich, Aktivitäten so abzuändern, dass negative Auswirkungen so gering wie möglich gehalten werden. In empfindlichen Ökosystemen ist es besonders wichtig, den Fremdenverkehr zu kontrollieren.

NATURAL REGIONAL PARK VERDON, (PNRV)
Biodiversität - Heritage Wert
FRANCE



Lernen das zu respektieren was wir am besten kennen

Die Écogardes gibt es seit 2002, nachdem lokale Interessengruppen darum baten den Park zu schützen. Der regionale Naturpark Verdon wird von sehr vielen Menschen besucht, besonders in den Sommermonaten.

Um eine mögliche Schädigung des Parks zu verhindern, war es nötig das Besucherverhalten zu beeinflussen, da unangebrachte Aktivitäten am Seeufer eine Bedrohung für das ökologische Gleichgewicht des Parks darstellten. So wurde eine Initiative gegründet, bei der Besucher über die Empfindlichkeit heimischer Arten informiert wurden, und die "Écogardes" (die Bedeutung von "garde" ähnelt dem Begriff Ranger) wurden eingeführt. Die Écogardes stellen eine enge Verbindung zwischen Besuchern und Park, und zwischen der örtlichen Bevölkerung und dem Park her. Erziehung durch Sensibilisierung ist eines der wichtigsten Werkzeuge im Schutz von Kulturerbe und basiert auf der Idee, dass wir respektieren, was wir am besten kennen. Das ist auch der Kernpunkt des Maßnahmenplans von Écogardes. Man zählt dabei auf menschliche Gefühle und vermittelt den sensibilisierten Personen die gewünschte Botschaft, da man weiß, dass der persönliche Schutzzinstinkt der stärkste menschliche Instinkt ist. Bewusstsein wird als Wissen empfunden, nicht als Hintergrundwissen. Auf diese Weise kann man Informationen verbreitet und vermitteln, dass das Gebiet öffentliches Eigentum ist.

Écogardes werden aufgrund verschiedener Kriterien ausgewählt; es zählt nicht nur ihr Studiengebiet, sondern das Gesamtprofil. Sie müssen sich in guter körperlicher Verfassung befinden, über ausgeprägte Kommunikations- und Zuhörerfähigkeiten verfügen, sich mit Psychologie auskennen, verständnisvoll sein, und die Geografie, Flora und Fauna sowie das Kulturerbe des Gebietes gut kennen. Als Angestellte des Parks müssen sie an einer zweiteiligen Spezialschulung teilnehmen; um es ihnen leichter zu machen

auf die Öffentlichkeit zuzugehen und um sicherzustellen, dass kulturelle und ökologische Interessen vorhanden sind, werden sozioökonomische Einsätze immer berücksichtigt. Sie haben eine Reihe praktischer Aufgaben: In der Nebensaison reisen sie durch den Park und überprüfen empfindliche Plätze und Fußwege. Im Sommer werden mehr Ranger an feuergefährdeten Orten und an Hotspots entlang des Seeufers eingesetzt. Zusammen mit Mitarbeitern der Nationalen Forstverwaltung organisieren die Écogardes Patrouillen. Sie führen Tourismusbefragungen durch, um eine genaue Vorstellung vom Besucherprofil zu bekommen. Écogardes sind ein hervorragendes Mittel für direkte Kommunikation und Bildung. Wenn sie im Gelände unterwegs sind, sammeln sie Erfahrungen aus erster Hand, überwachen den Zustand des Parks, und führen täglich Protokoll über Besucherzahlen und -verhalten. Zur besseren Besucherführung werden jedes Jahr informative Poster an Wegrändern aufgestellt. Indem man Menschen anregt, das Gebiet zu allen Jahreszeiten zu erkunden, verteilen sich die Besucherzahlen gleichmäßiger über das ganze Jahr. Das Projekt möchte dazu beitragen, ein anderes Image des Parc Naturel Regional du Verdon aufzubauen, in dem lokale Akteure eingeladen werden sich an der nachhaltigen Entwicklung der Region zu beteiligen.

Die Écogardes in Verdon haben es geschafft, eine Beziehung zu den Bewohnern der Region aufzubauen und unterstützen den Park so in seiner Aufgabe, Bildung und kulturelle Aktivitäten lokal zu vermitteln.

Kontakt

Renaud Batisse

E-mail: rbatisse@parcduverdon.fr

Website: www.parcduverdon.fr